

Vortrag für die Kulturbörse Mannheim am 04.11.2013

„Wer viel Theater spielt wird gut in Mathematik“ ist eine These aus einer fachtheoretischen Arbeit über die Helene-Lange-Schule, Wiesbaden, die Gewinnerin der Pisastudie vor einigen Jahren.

Liebe Kulturbildner,

die Theaterwerkstatt Heidelberg versteht sich unter anderem als ein „Theaterpädagogischer Dienst für die Schulen“ in der gesamten Metropolregion. Sie ist seit Anfang der 90er Jahre eine Bühne, die eine Brücke zwischen professionellen Theatermachern und theaterinteressierten Menschen herstellen möchte. Seit dem praktizieren wir Theater in allen Formen und in allen denkbaren Bereichen. Zum Beispiel klassisch, modern, postmodern, Inszenierungen jeder Größenordnung, ob bei Ihnen in der Schule, auf dem Schloss, im Theater, auf der Freilichtbühne, im Museum, auf dem Schulhof, in der Straßenbahn oder jeden x-beliebigen Raum. Unsere Erfahrung im Umgang mit Schauspiel, Tanztheater und artverwandten Bereichen eröffnet ein weites Tätigkeitsfeld. Heute sind wir eine theaterpädagogische Akademie, die zum Berufsabschluss Theaterpädagoge BuT führt. 30 Dozenten, Künstler, Schauspieler, Regisseure, Choreografen und 160 Studierende, die in unterschiedlichen Formaten, für Projekte „kultureller Bildung“ zur Verfügung stehen.

Neben der Akademie sind wir auch ein Theaterpädagogisches Zentrum und ein Theaterpädagogischer Dienst, der mit mehr als 30 professionellen Theaterpädagogen für die Schulen in der Rhein-Neckar-Region und darüber hinaus tätig sein kann.

Wir bieten den Schulen in jeder Größenordnung unsere Unterstützung oder Zusammenarbeit an: ob für ein paar Stunden, eintägig, mehrtägig, kontinuierlich oder in Form von Projektblöcken. Die Themen sind vielzählig und können uns von der Schule vorgeschlagen werden.

Die häufigsten Themen sind:

- die Durchführung oder Unterstützung einer Theater AG
- die Begleitung des Unterrichts mit Theatermethoden (im Sinne des Schulfaches Theater und Literatur bzw. Darstellendes Spiel). Das können kurze exemplarische oder aufwendigere Inszenierungsprojekte sein, die dem Lehrplan entsprechen (z.B. Leonce und Lena von Brecht bis Schiller, klassisch oder postmodern umgesetzt).
- die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit seit nunmehr 15 Jahren
- mit gruppendynamischen Themen oder
- Präventionsthemen wie Gewalt, Mobbing, Sucht, Inklusion, dem Umgang mit dem Fremden, der Kunst des Scheiterns usw.
- Migration bedeutet für uns Theatermacher, dass ein Team, ein Ensemble international und deshalb vielseitig ist. Theaterpädagogik schafft einen wertfreien Raum in dem Begegnungen möglich sind. Sie vertritt die Haltung einer Trans- und Hybridkultur

Weitere Themen sind:

- Berufsorientierung und Berufswahl, Vorbereitung auf das Praktikum. Die TW-HD ist neuerdings sogar zertifiziert für dieses Thema und kommt deshalb für Fördermaßnahmen in Frage.
- Des Weiteren werden stadtteilbezogene, regionale, überregionale, soziale und politische Themen behandelt.

Mit theatralen, das heißt handlungs- und prozessorientierten Methoden, vermitteln wir den Schülern die Lernfelder der Darstellenden Kommunikation, die sich aufteilen in:

- Darstellendes Verhalten
- Darstellendes Spiel
- Darstellende Kunst

Wir arbeiten mit allen Klassenstufen. Die Schüler, die sich noch nicht mit einer Stückentwicklung, sprich der Darstellenden Kunst, befassen können, werden durch

Methoden des Darstellende Verhaltens und des Darstellenden Spiels an einen handlungsorientierten Ansatz herangeführt.

Die Theaterpädagogik versteht sich als Kunstvermittlung, sie dient nicht nur dem aktiven Theaterspiel. Sie ist auch eine Wahrnehmungsschulung für Theater, Literatur und das Leben allgemein.

In der gesamten Region fanden in den letzten Jahren mehr als 100 Projekte statt. Beispielsweise hier in Mannheim an der Oststadtschule, Pfingstbergschule, Hermann Gutzmann Schule, Walddorfschule und unter anderem an der Vogelstanggrundschule.

An der Oststadtschule führten wir mit unseren Studierenden dieses Jahr von Mitte Februar bis Juli 2013 eine Theater-AG mit 15 Schüler/Innen der 2. Klasse durch. Das Besondere an diesem Projekt war, dass das Stück gemeinschaftlich erarbeitet wurde und keine Hauptrollen haben sollte. Jedes Kind durfte eine frei erfundene Geschichte erzählen, die sich dann zu einer großen Geschichte zusammen fügte. Die Kinder entwickelten das Stück selbst und nahmen alle Positionen im Theaterprozess ein. Sie waren Autor, Dramaturg, Regisseur und zuletzt Schauspieler. Das Projekt mündete in einer Aufführung, in der die Schüler stolz ihre Ergebnisse präsentierten.

Von der Recherche über die Probenarbeit bis zur Realisierung einer Aufführung, wird eine Vielzahl von sozialen, persönlichen und künstlerischen Lernprozessen durchlebt. Mit einer ähnlichen Herangehensweise können auch Gymnasiasten an dramatische Texte herangeführt werden, indem biografische Bestandteile eingewoben und sich auf diese Art und Weise der Fremdtext zu eigen gemacht wird.

Zu unseren Ressourcen:

Wir können in der Region bis zu 20 Projekte gleichzeitig durchführen. In der Regel finden die Projekte in den Schulen oder in projektbezogenen Räumen statt (beispielsweise haben wir mit Schülergruppen brachliegende Gebäude bespielt oder Straßentheater durchgeführt – interessant sind stadtteilbezogene Projekte mit Mitteln

des Forschungstheaters in das Evaluationen einbezogen und dann als Lecture-Performance am Ende präsentiert werden. Wir nennen diese Arbeit auch Theater-Labore.

Ein Fundus an Kostümen, Licht, Podeste und Ton steht zur Verfügung, wobei wir es vorziehen, Materialien, Utensilien und einfache Kulissen selbst zu erstellen.

Eine starke Ressource ist unser Netzwerk in der Region, das alle Kulturbereiche verbinden kann.

Wir wünschen uns eine kontinuierliche Kooperation, die es möglich macht ästhetische/kulturelle Bildung umzusetzen. Leuchtturmprojekte sind keine Lösung für Nachhaltigkeit. Wir wünschen uns zusätzlich Projekte mit Schülern, die in Frage kommen, an Veranstaltungen der Region anzudocken. Beispielsweise findet nächstes Jahr von Mai bis Juni das Internationale Theaterfestival „Theater der Welten“ in Mannheim statt.

In diesem Sinne würden wir uns über eine Zusammenarbeit mit Ihrer Schule sehr freuen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.